

Neuer Bischofsvikar

Graf zu Stolberg folgt für fünf Jahre auf Weihbischof Siebler

MK: Neues Amt, neue Aufgaben: Wo finden Sie Kraft, um persönliche Veränderungen tatkräftig und zuversichtlich zu gestalten?

STOLBERG: Als erstes im Gebet, es ist für mich die Kraftquelle schlechthin – als Christ und als Priester. Ohne Christus, der das Zentrum all meines Tuns ist, wäre der Dienst als Priester inhaltsleer. Ganz wichtig für mich ist immer die Begegnung mit Menschen und das persönliche, offene Gespräch. Ich möchte den Menschen zuhören, ihre Anliegen und Sorgen kennen lernen. Nur so können wir gemeinsam die Zukunft der Region München gestalten.

MK: Weihbischof Siebler hat bei seinem Abschied allen Gläubigen mit auf den Weg gegeben, weiter im Geist des Zweiten Vatikanums (1962 bis 1965) in die Zukunft zu gehen. Sie sind Jahrgang 1970 – was bedeutet Ihnen das Konzil?

STOLBERG: Wir feiern gerade das 50-jährige Jubiläum der Konzilsöffnung, ich bin vor 42 Jahren geboren. Deshalb kenne ich keine Kirche, die nicht vom Konzil geprägt ist. Die Dokumente, die die Konzilsväter der Kirche geschenkt haben, sind ein reicher Schatz. Ich denke, dass er bis heute noch nicht vollständig gehoben ist. Es lohnt sich und ist für mich selbst-

Domvikar Rupert Graf zu Stolberg (42) wird neuer Bischofsvikar der Seelsorgsregion München in der Erzdiözese München und Freising. Er folgt in dieser Funktion auf den emeritierten Weihbischof Engelbert Siebler (75).

Foto: Kiedele



verständlich, dass wir uns immer wieder neu damit auseinandersetzen. Nur so können wir uns vergewissern, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

MK: Die Seelsorgsregion München ist dicht besiedelt und urban geprägt. Stellt der Ballungsraum andere Herausforderungen als die eher ländlichen Regionen des Erzbistums?

STOLBERG: Die Herausforderung für die Kirche ist immer, Zeugnis für Christus zu geben, egal an welchem Ort. Natürlich ist der städtische

Raum anders geprägt als der ländliche – in München gehören nur noch knapp über 50 Prozent der Menschen einer christlichen Kirche an. Das ist historisch eine völlig neue Situation. Wir wollen als Katholiken mit allen gut zusammenleben – gerade auch mit denen, die einen anderen Glauben und eine andere Weltanschauung haben. Zugleich möchte ich den Menschen meine persönliche Begeisterung für die Botschaft Christi nahe bringen und sie mit ihnen teilen.

Interview: Korbinian Morhart

ZUR PERSON

Graf zu Stolberg

Graf Stolberg hat im neuen Amt dieselben Vollmachten wie die Weihbischofe als Bischofsvikare für ihre jeweilige Region; das heißt, er ist hauptsächlich zuständig für Visitationen, pastorale Planung und die Firmspendung in der Region München. Er ist für die Dauer von fünf Jahren berufen. Rupert Graf zu Stolberg wurde 1970 in Salzburg geboren. Er ist seit September 2011 im Personalressort des Ordinariats tätig, ab 2005 war er Sekretär bei Kardinal Friedrich Wetter und Kardinal Reinhard Marx. *kel*